

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— Mf. ...

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21 ...

Inseratenpreis: Die 7spaltige Kolonelleiste oder deren Raum 1,90 Mf. ...

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Die Aufnahme der deutschen Vorschläge.

Bis zur Stunde läßt sich noch nicht übersehen, welches Schicksal den neuen deutschen Vorschlägen zuteil werden wird.

Die Entscheidung liegt aber diesmal gar nicht bei Frankreich, sondern bei England und Amerika.

Das französische Unannehmbar.

Paris, 27. April. In einer Havasmeldung aus London heißt es: Die Botschaft zwischen den britischen, französischen und englischen Ministern wurde heute nachmittags fortgesetzt.

Aus den Eindrücken, die man gegen Abend sammeln konnte, geht hervor, daß man auf englischer wie auf französischer Seite zuerst nicht sehr klar die neuen deutschen Vorschläge insoweit offenbaren Mangels an Deutlichkeit verstanden hatte.

Paris, 27. April. Wie Havas meldet, erfähert die Associated Press, daß Jasseron von der französischen Regierung verständigt wurde, daß die deutschen Vorschläge, die nach Washington weitergegeben wurden, ganz unannehmbar seien.

Paris, 27. April. Havas verbreitet folgende Mitteilung: Die zuständigen Kreise erklären die neuen deutschen Gegenansätze, wie sie durch ein Havastelegramm bekannt gemacht worden sind, für vollkommen unannehmbar.

Der wahre Grund der französischen Stellung.

Paris, 28. April. (L.A.) Populaire schreibt: Wie auch immer die deutschen Anerbietungen sein werden, der französische Imperialismus und Kapitalismus werde sie zurückweisen.

Auch Belgien lehnt ab.

London, 27. April. (Reuter.) Der belgische Minister des Auswärtigen Jaspars wird bis nach dem Zutritt des Obersten Rates in London bleiben.

Loucheur wählte heute einer Zusammenkunft der Reparations-Sachverständigen bei, die den deutschen Vorschlag prüfen.

England wartet weitere Erklärungen ab.

London, 27. April. (Havas.) Nach Mitteilung aus zuverlässigen englischen Kreisen ist die Stellungnahme der englischen Regierung hinsichtlich der neuen deutschen Note durchaus abzuwarten.

Berlin, 28. April. Wie die Völkische Zeitung hört, hat der englische Botschafter in Berlin Lord d'Abernon gestern den Reichsminister Dr. Simons ausgesucht, der ihm ausführliche Erklärungen zu den deutschen Vorschlägen machte.

London, 27. April. (Reuter.) Das Kabinett hat die deutschen Reparationsvorschläge heute vormittag beraten.

Abwartende Haltung Amerikas.

London, 27. April. Wie Reuter aus Washington meldet, hat die amerikanische Regierung bis heute mittag keine von ermächtigter Seite herrührende Benachrichtigung über die Haltung der Militärs erhalten.

Ergänzungen zum deutschen Angebot?

Paris, 27. April. Wie Chicago Tribune aus Washington meldet, herrscht in wohlunterrichteten Kreisen volles Vertrauen, daß der gegenwärtige Notenaustausch über das ergänzende deutsche Angebot zu einem Uebereinkommen führen werde.

Abrechnung mit der Kahr-Regierung.

München, 28. April. (Eigene Drahtmeldung der L. B.) Im bayerischen Landtag begründete gestern Genosse Neumann die Interpellation der USPD.

Das Programm der bayerischen Bauernbündler.

München, 28. April. (Eigene Drahtmeldung der L. B.) Der Vorstand des bayerischen Bauernbundes faßt folgenden programmatischen Beschluß.

Neue Verhandlungen zwischen Bergarbeitern und Grubenbesitzern in England.

London, 26. April. Die Vertreter der Regierung, der Bergleute und der Grubenbesitzer traten heute nachmittags zu einer Konferenz unter dem Vorsitz Sir Robert Hornes zusammen.

London, 28. April. (L.A.) Mittwochmorgen erklärte Sir Robert Hornes, daß die Regierung durch Bereitstellung einer halben Milliarde Pfund Sterling einen Teil der Wünsche für die Uebergangszeit auf sich nehmen will.

Rußlands auswärtige Politik.

Von D. Dalin.

II.

Der zweijährige Krieg, den Rußland mit der ganzen Welt führen mußte und der erst vor ein paar Monaten zu Ende kam, galt für die einen als „Krieg um die Weltrevolution“.

Und es war wahrhaftig keine leichte Aufgabe. Erstens mußte die Revolution mit der Entente früher oder später brechen; auch ohne Kommunisten wäre es dazu gekommen.

Es kam zweitens hinzu die vollständige Ohnmacht Rußlands in militärischer Hinsicht in den beiden ersten Revolutionsjahren 1917 und 1918.

Drittens entwickelte sich zugleich ein ungemein starker Separatismus. Die vielen Völker, die sich nunmehr vom zaristischen Joch freimachten, gingen oft so weit, daß sie sich von Rußland losrissen.

Dies die revolutionären Ereignisse, die den Stand des neuen Rußlands sehr wichtig gestalteten. Es kam aber noch hinzu die spezifische Politik des Bolschewismus, die die Sache noch erschwerte.

Die neue russische Emigration tut ihrerseits alles Mögliche um es zu einem Frieden mit Rußland nicht kommen zu lassen. Fürsten Generale, Millionäre, Journalisten, die seit Jahr und Tag mit der europäischen Reaktion verbunden und verschwägert sind, üben ihren ganzen Einfluß aus, um die kriegerische Stimmung gegen Moskau zu verschärfen.

Aber auch in der kommunistischen Partei ist, was die auswärtige Politik betrifft, keine volle Klarheit und Einheitlichkeit vorhanden. Die russischen Kommunisten haben damit angefangen, daß sie die Weltrevolution als unmittelbar bevorstehend erklärten.

Was kann nun bei einer solchen Weltlage die Aufgabe eines Staates sein, in dem die Kommunisten die Regierungsgewalt bereits erobert haben? Die Revolution zu führen, in die übrigen Länder zu tragen!